

## Businessplan Komitee 043

### 1 Titel und thematischer Aufgabenbereich

#### 1.1 Titel

de: Gasgeräte und Gastechnik  
en: Gas-fired appliances and gas technology

#### 1.2 Thematischer Aufgabenbereich

de: Normung auf dem Gebiet der Geräte und jener Produkte der Gastechnik, im Hinblick auf Terminologie, Bau- und Prüfbestimmungen für: Haushalts-Gasgeräte (z. B. Herde, Öfen, Warmwasserbereiter, Heizkessel), Groß-Gasgeräte (z. B. Großküchenanlagen, Gaskessel, Gasstrahler), Zubehör zu Gasgeräten (z. B. Stellgeräte, Regeleinrichtungen, Armaturen, Gasbrenner ohne Gebläse), Installationsbestandteile auf der Gas- und Abgasseite (z. B. Schläuche, Dichtungen, Abgasklappen) sowie Gasmengenmessgeräte (z. B. Gaszähler, Mengenumwerter). Vor diesem Hintergrund sollen auch die Vorgaben der EU-Verordnung 426/2016 (GAR) miterfasst werden. Ausgenommen sind industrielle Armaturen, Rauch-, Abgas- und Luftfänge, Verbindungsstücke (jedoch nicht solche, die als Bestandteil oder Zubehör des angeschlossenen Gerätes anzusehen sind) und Einbauten.

en: Standardization concerning appliances and products of gas technology, viz. terminology, regulations concerning construction and testing and emission values for gas-fuelled household appliances (such as stoves, ovens, water heaters, boilers), commercial gas appliances (commercial catering equipment, gas boilers, gas radiators), equipment for gas appliances (such as control devices, valves, gas burners without fans), installation components for gases and flue gases (such as tubes, sealants, flue gas dampers). Therefor the requirements of the REGULATION (EU) 2016/426 (GAR) are also taken into consideration. Excluded are industrial valves, smoke and flue gas chimneys, fittings (excluding those considered parts or accessory equipment of connected appliances) and built-in equipment.

### 2 Markt, Umfeld und Ziele des Komitees

#### 2.1 Marktsituation

##### 2.1.1 Grundsätzliche Informationen über den Markt

Die Menge der in Österreich installierten Gasgeräte stagniert auf hohem Niveau (über 2 Mio. Stück): die Einzelgeräte (Kochgeräte, Durchlauf-Wasserheizer, Vorratswasserheizer, Einzelheizöfen) belaufen sich auf etwa 1 250 000 Stück) und die Geräte zur zentralen Versorgung (Umlauf- und Kombi-Wasserheizer, Heizkessel) auf etwa 800 000 Stück.

Der Anteil von Erdgas am Gesamtenergieverbrauch betrug 2022 ca. 21,3 %. Von den ca. 8 000 Mio. m<sup>3</sup> (ca. 90 TWh) Gas sind über 5 % Inlandsaufbringung inklusive Biogas, der Rest aus Import aus Russland, Norwegen und Deutschland. Darüber hinaus ist Österreich in der Lage, 100 % seines Jahresbedarfes an Erdgas in unterirdischen Gasspeicher einzuspeichern (ca. 96,8 TWh). Die Speicherung erfolgt üblicherweise in den Sommermonaten. Es handelt sich derzeit ausschließlich um das Erdgas H. Die Einspeisung von Biogas als Biomethan ins

Gasnetz erfolgt derzeit durch 14 öffentliche Anlagen. Ca. 260 Anlagen werden primär für die Wärme- und Stromproduktionsbetrieben (z. B. Kläranlagen). Zum Thema Wasserstoff laufen aktuelle Forschungsprojekte, z. B. die Produktion von Wasserstoff aus Stromüberschuss und Einspeisung ins Gasnetz.

### **2.1.2 Interessensträger des Themas**

Die Nutzenwender der für den Bereich des Komitee 043 geschaffenen ÖNORMEN sind:

- Nutzer von Gasgeräten (Private, Gewerbe, Industrie, öffentliche Einrichtungen)
- Gasinstallateure, Rauchfangkehrer
- Hersteller und Lieferanten von Gasgeräten und Komponenten der Gastechnik
- Gasnetzbetreiber
- nationale und regionale Behörden und Gesetzgeber;
- Planungsbüros, Ziviltechniker, Sachverständige;
- Prüf-, Inspektions- und Abnahmeorganisationen sowie Konformitätsbewertungsstellen;
- Ausbildungsstellen, Wissenschaft;
- gesetzliche Interessensvertretungen.

### **2.1.3 Marktstruktur**

Die Marktstruktur ist in folgende Bereiche gegliedert:

- Hersteller von Gasgeräten und Komponenten der Gastechnik, Verteilernetzbetreiber, Lieferanten von Energieträgern;
- Planer, Errichter und Instandhalter von gastechnischen Anlagen;
- Nutzer und Betreiber von Gasgeräten und Komponenten der Gastechnik.

### **2.1.4 Europäische und internationale Perspektiven**

Es ist das erklärte Ziel der Europäischen Union sowie der internationalen Staatengemeinschaft, den Energieträgereinsatz zu verringern und die Emissionen zu reduzieren. Die Klimaziele der EU sehen bis 2050 vor, die Treibhausgasemissionen um 95 % zu reduzieren, den Energieverbrauch um 40 % zu senken und den Anteil von erneuerbaren Energien auf 55 % zu erhöhen.

Da weiterhin ein hoher Anteil des Gesamt-Energieträgereinsatzes für Raumheizung und Warmwasserbereitung verwendet wird, kommt der Sparte Wärmeträger eine wesentliche Bedeutung zur Erreichung der angepeilten Ziele zu.

## **2.2 Rahmenbedingungen**

### **2.2.1 Politische Faktoren**

Die geänderten Rahmenbedingungen innerhalb der EU, die eine weitgehende Liberalisierung der Märkte zum Ziel hat, z. B. der freie Warenverkehr, hat aber auch ein niedrigeres Sicherheitsniveau zur Folge. Dies kann nicht zwingend (z. B. durch strengere Normen) verschärft werden, da der freie Warenverkehr vorrangig ist.

Österreichische Landesgesetze sehen bei Emissionen strengere Werte vor als manche europäischen Normen für einfache Gasverbrauchseinrichtungen. Dies erfordert eine nationale Umsetzung. Der Gasmarkt ist von der Liberalisierungspolitik der EU weitgehend betroffen und in starkem Umbruch. Energiesparen und Umweltschutz ist zwar ein Ziel der europäischen Politiker, aber in den meisten Europäischen Normen noch nicht genügend umgesetzt bzw. durchgesetzt.

Durch die Liberalisierungsbestrebungen trat ein Umdenken bei den Verbrauchern in Österreich ein. War doch vor diesem Liberalisierungsschritt oftmals der Gasnetzbetreiber auch Gaslieferant, so kann der Kunde heute den Gaslieferanten selbst wählen, womit ein hoher Servicegrad von den Gaslieferanten angestrebt werden muss.

### **2.2.2 Wirtschaftliche Faktoren**

Die Erdgasversorgung Österreichs ist abgeschlossen, die meisten Aktivitäten liegen bei der Erneuerung auf moderne und energiesparende Geräte. Die Diversifizierung durch Fernwärmenetze, Wärmepumpen oder Holzbrennstoffen wird hinsichtlich geografischer Versorgung und Preis weiter ausgeweitet.

### **2.2.3 Gesellschaftliche Faktoren**

Die Beherrschung der Energieform Gas war und ist eine der vielen Errungenschaften des Menschen, die für alle Bevölkerungsschichten leicht zugänglich und durch sichere und technisch einfach zu bedienende Gasgeräte aus dem heutigen Alltag nicht mehr wegzudenken ist, obwohl die Diversifizierung durch Fernwärme und durch elektrische Energie weiter ausgeweitet wird.

### **2.2.4 Umweltfaktoren**

Umweltfaktoren im Bereich Gasgeräte und Gastechnik können vielfältig sein und verschiedene Aspekte des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit umfassen. Hier sind einige wichtige Umweltfaktoren, die in diesem Bereich relevant sind:

- Emissionen: Gasgeräte können bei der Verbrennung verschiedene Emissionen freisetzen, darunter Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) und Stickoxide (NO<sub>x</sub>). Die Reduzierung dieser Emissionen ist entscheidend, um die Luftqualität zu verbessern und die Auswirkungen auf den Klimawandel zu verringern.
- Energieeffizienz: Die Effizienz von Gasgeräten beeinflusst direkt ihren Energieverbrauch und damit ihre Umweltauswirkungen. Durch die Entwicklung und den Einsatz energieeffizienter Geräte können Energieeinsparungen erzielt und der Ausstoß von Treibhausgasen reduziert werden.
- Sicherheit: Eine sichere Handhabung von Gasgeräten und -anlagen ist entscheidend, um Umweltbeeinflussungen wie Lecks, Brände oder Explosionen zu vermeiden.
- Lebenszyklusbetrachtung: Die Umweltbelastungen von Gasgeräten sollten über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg betrachtet werden, einschließlich Herstellung, Transport, Nutzung und Entsorgung. Eine ganzheitliche Betrachtung ermöglicht es, Umweltauswirkungen zu minimieren und Ressourcen effizienter einzusetzen.

### **2.2.5 Technische Faktoren**

War noch vor mehr als hundert Jahren die Beherrschung von technischen Anlagen und Einrichtungen ausgesprochen risikoreich und dadurch auch unfallträchtig, so kann heute von einer gesicherten Gastechnik ausgegangen werden. Durch Einsatz hochwertiger Werkstoffe und Verfahren können große Mengen von Gas nicht nur sicher transportiert und gelagert, sondern auch sicher dem Endverbraucher zur Verfügung gestellt werden.

### **2.2.6 Rechtliche Faktoren**

Die wirtschaftlichen Bedingungen, vor allem unter dem Gesichtspunkt der Versorgungssicherheit, regelt das Gaswirtschaftsgesetz.

Das Gaswirtschaftsgesetz soll sicherstellen, dass Österreich ein attraktiver Wirtschaftsstandort bleibt. Es wurde als Teil des Energieliberalisierungsgesetzes beschlossen. Durch die Voll liberalisierung bei Gas ist die Wahlfreiheit des Erdgaslieferanten für Haushalte und Betriebe erreicht. Mit der frühzeitigen Liberalisierung in Österreich wurde eine absolute Vorreiterrolle am EU-Markt eingeleitet. Eine Regulierungsbehörde wurde für die

Marktaufsicht eingerichtet und ein verbesserter Rechtsschutz soll die Wettbewerbsfähigkeit und die Fairness am Markt sicherstellen.

Neben den nationalen gesetzlichen Bestimmungen sind die Europäischen Verordnungen bzw. Richtlinien für Gasgeräte, Armaturen, Druckregler und Gaszähler für den Gasmarkt von Bedeutung.

### **2.2.7 Europäische und internationale Faktoren**

Die europäische und internationale Normung gewinnt durch die Globalisierung der Märkte immer mehr an Bedeutung. Zu berücksichtigen ist die vermehrte Bedeutung des „Vienna Agreement“, einem Abkommen zwischen ISO und CEN, betreffend der Übernahme europäischer Normen und somit der Übernahme dieser in das nationale Normenwerk.

## **2.3 Zielsetzungen und Strategie des Komitees**

### **2.3.1 Zielsetzungen des Komitees**

Ziel ist es, allen interessierten Stellen Informationen und Rechtssicherheit durch Mitarbeit bei der Erstellung von in der Praxis anwendbaren Normen zur Verfügung zu stellen.

### **2.3.2 Strategie zur Zielerreichung**

Die meisten geplanten Europäischen Normen für diesen Bereich sind fertig gestellt.

Die Hauptaufgabe des Komitee 043 liegt in der Beobachtung der Europäischen und Internationalen Normungstätigkeit, der Bearbeitung von Entwürfen und Erarbeitung von Stellungnahmen zu noch zu erstellende Europäischen Normen. Immer häufiger wird jedoch die Überarbeitung von bereits bestehenden Europäischen Normen notwendig. Dabei wird insbesondere die Integration von grünen Gasen (z. B. Biomethan oder Wasserstoff) vorangetrieben.

Der Gedanke der Vereinheitlichung von Rechtsvorschriften innerhalb von Europa mittels Verordnungen und Richtlinien zur Unterstützung des freien Warenverkehrs führt bei der Umsetzung in Österreich auf Grund der rechtlichen Kompetenz der neun österreichischen Bundesländer (z. B. Bauordnungen) und des Bundes (z. B. Feuerungsanlagenverordnung für Anlagen in gewerblichen Betrieben) zu Rechtsunsicherheiten. Hier bietet die Normung anwendbare technische Regelwerke als gemeinsame Basis. Durch Einbindung von Vertretern aller interessierten Kreise in die Normungsarbeit soll die Akzeptanz der ÖNORMEN als anerkannter Stand der Technik weiterhin sichergestellt werden.

### **2.3.3 Risikoanalyse**

Im Gleichklang mit der Internationalen Entwicklung stellt die sinkende Zahl der an der Normungsarbeit teilnehmenden Fachleute die schwerwiegendste Risikoquelle dar. Als Resultat der betriebsinternen Einsparungsprogramme werden Stellen nicht mehr nach besetzt und die Teilnahme an Sitzungen reduziert, wodurch die ständige aktive Mitarbeit aller Interessensvertretungen nicht auf Dauer gesichert ist.

Zufolge des gesteigerten Wettbewerbsdruckes wird es immer schwieriger, Firmen klarzumachen, dass die Mitarbeit ihrer Experten in den nationalen und internationalen Normenausschüssen in ihrem ureigensten Interesse liegt.

### **3 Arbeitsprogramm**

Das nationale, europäische und internationale Arbeitsprogramm des Komitees 043 ist unter folgendem Link einsehbar: <https://www.austrian-standards.at/de/standardisierung/komitees-arbeitsgruppen/nationale-komitees/committees/199/projects/national>

### **4 Teilnehmerliste**

Die Organisationen und Interessensträger, die Teilnehmende in das Komitee 043 entsenden, sind unter folgendem Link einsehbar: <https://www.austrian-standards.at/de/standardisierung/komitees-arbeitsgruppen/nationale-komitees/committees/199/participants>